

WIR DENKEN SELBSTÄNDIG.

AGS: NACHRICHTEN

INFORMATIONSDIENST DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Herausgeber: Landesvorstand der AGSNRW

www.agsnrw.de

Ausgabe Juli 2007

seite 1

Liebe Genossinnen und Genossen der AGSNRW,

die Resonanz auf unseren Newsletter ist Spitze: Nach jeder Ausgabe erreichen uns zustimmende eMails und Anrufe – und vor allem neue Abonnenten.

Sogar Michael Groschek, Generalsekretär der NRWSPD, hat sich kürzlich sehr positiv zur Info-Arbeit der AGSNRW geäußert.

Großer Dank deshalb an unsere Redaktion, die für die Zusammenstellung, die optische Aufbereitung und den Versand des Newsletters zuständig ist.

Des „Newsletters“? Nein – „Newsletter“ war gestern! Ab heute heißt unser Informationsdienst **AGS:NACHRICHTEN**.

Am 14. Juni hat sich der AGS-Landesvorstand nach Issum begeben, um dort das letzte Gespräch vor der Gründung der neuen AGS im Kreis Kleve zu begleiten. Ein kurzer Bericht dazu findet sich auf der nächsten Seite. Auch im Unterbezirk Enne-

petal (und Umgebung) haben sich aktive Mittelständler zusammengefunden, um in Kürze eine neue AGS zu gründen. Ein erstes Treffen wird am 16.08. in Witten stattfinden – siehe unseren Artikel auf Seite 6.

Ein weiterer Bericht informiert über die „b2d“, die Dialogmesse in der VELTINS-Arena am 15./16.08., bei der die AGSNRW nicht nur erstmalig mit einem eigenen Stand vertreten ist, sondern auch eine eigene Veranstaltung durchführen wird. Für diese Messe stellt die AGSNRW Gutscheine zur Verfügung, die zum kostenlosen Eintritt berechtigen.

Zum Schluss erinnern wir noch einmal an unsere AGSNRW-Pins, die wir in Kürze in Auftrag geben werden. Wer noch keinen bestellt hat, sollte das schnell nachholen!

Euch allen angenehme Urlaubstage, so ihr denn zum Ausspannen kommt!



Herzlichst,

Gerhard Teulings

Landesvorsitzender der AGSNRW



1. AGS IM UNTERBEZIRK KLEVE KURZ VOR DER GRÜNDUNG

Voraussichtlich schon in der ersten August-Hälfte wird sich im Unterbezirk Kleve eine offizielle AGS gründen. Das vereinbarten rund 20 Selbständige, Mittelständler und Freiberufler auf einer Gründungs-Vorbesprechung bei der Diebels-Brauerei in Issum.



Ein vierköpfiges Arbeitsgremium aus örtlichen Akteuren wird die Gründungsveranstaltung vorbereiten, an der u.a. auch Barbara Hendrix, SPD-Schatzmeisterin und Unterbezirksvorsitzende, teilnehmen wird. Partnerschaftliche Hilfe leisten dabei neben dem AGS-Landesvorstand einige Genossinnen und Genossen der AGS aus Bochum, die mit den nieder-rheinischen Freunden seit der letzten AGS-Landeskonferenz freundschaftlich verbunden sind.

2. GRÜNDUNG DER AGS IN DER REGIO MÜNSTERLAND

Wie schon in unserer letzten Ausgabe beschrieben findet am 8. August um 20 Uhr die Gründung der AGS in der Regio Münsterland statt.

Gastgeber der Gründungsveranstaltung ist dann die Firma „Untertitel-Werkstatt“ (www.untertitel.de), Untietheide 23 in 48163 Münster. Der AGS-Landesvorstand tagt an gleicher Stelle bereits um 18 Uhr und wird im Anschluss an der Veranstaltung teilnehmen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung beim SPD-Unterbezirk Steinfurt: Tel.: 05971-57766, Fax: 05971-50830 oder per eMail an UB-Steinfurt@SPD.de.

3. VON ARBEITSGEMEINSCHAFT ZU ARBEITSGEMEINSCHAFT ...

Gerhard Teulings und Michael Henke vom AGS-Landesvorstand übermittelten solidarische Grüße von Arbeitsgemeinschaft zu Arbeitsgemeinschaft, als der Landesausschuss der AG 60plus in Gelsenkirchen tagte. Auf der dortigen Konferenz nahm die SPD-Landesvorsitzende Hannelore Kraft zu aktuellen politischen Themen Stellung.



Hannelore Kraft, SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzende und Gerd Kompe, Landesvorsitzender der AG 60plus in Nordrhein-Westfalen (Foto: Verena Gottschalk-Liese)

4. MITTELSTANDSFREUNDLICHES VERGABEWESEN IN DORTMUND

Auf Antrag der SPD-Ratsfraktion hat die Stadt Dortmund ein mittelstandsfreundliches Vergabewesen eingeführt.

Die Dortmunder Wirtschaftsförderung und das dort angesiedelte „Dienstleistungszentrum Wirtschaft“ (DLZW) bieten heimischen Unternehmen eine Reihe von Dienstleistungen an, um deren Beteiligung an Ausschreibungsverfahren der Stadt zu erhöhen. Vorausgegangen waren umfangreiche Überprüfungen des bisherigen Vergabeverfahrens.

Interessierte Mittelständler oder Ratsfraktionen, die vergleichbare Initiativen auf lokaler oder regionaler Ebene starten möchten, können die Ratsvorlagen sowie eine Powerpoint-Präsentation des DLZW anfordern (Kontakt: Michael Henke, Landesvorstand AGSNRW, eMail: henke@agsnrw.de oder henke@ags-dortmund.de).

5. THOMAS EISKIRCH, MDL: „THOBEN KOMMT BEI EU-FÖRDER- MITTELN NICHT ZU POTTE“



Thomas Eiskirch, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion

„Auch nach dem offiziellen Startschuss der EU-Förderperiode 2007 bis 2013 wissen die Kommunen immer noch nicht, wann sie sich um welche Gelder für welche Projekte bewerben können. Zum wiederholten Male hat die schwarz-gelbe Landesregierung nur angekündigt, dass große Teile der Struktur-

fördergelder in Wettbewerben vergeben werden. Die neue Förderperiode ist bereits ein halbes Jahr alt, und es existieren immer noch keine Vorgaben. Erst im Juli soll zu einem ersten Wettbewerb aufgerufen werden. Das ist nach dieser langen Zeit der Vorbereitung objektiv zu wenig. Die Verantwortlichen vor Ort stochern weiterhin im Nebel, weil die Landesregierung nicht zu Potte kommt“, kritisierte der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Thomas Eiskirch, die Erklärung der Ministerin in Düsseldorf.

Eiskirch ergänzte, dass das Wirtschaftsministerium erneut die Antwort schuldig geblieben sei, wie die strukturschwachen Regionen, insbesondere die Städte und Gemeinden, die sich in der Haushalts-sicherung befänden, die notwendigen Eigenanteile aufbringen sollen.

„Kommunen, die kein Geld zur Kofinanzierung haben, sind von vorneherein benachteiligt. Dieser Wettbewerb ist unfair und geht vor allem zu Lasten der Menschen im Ruhrgebiet“, stellte Eiskirch fest.

„Das Schneckentempo von Ministerin Thoben führt dazu, dass in diesem Jahr wenig bis nichts für innovative Projekte in die Regionen fließen wird“, befürchtet der SPD-Wirtschaftsexperte.

6. „b2d“ IN DER VELTINS-ARENA

Am 15. und 16. August werden wir als Landes-AGS erstmals auf der großen Mittelstandsmesse „b2d“ in der ARENA auf Schalke vertreten sein und dort auch eine eigene Veranstaltungen durchführen:

16.08., 12:00 Uhr

AGSNRW: „Mittelstand schafft Arbeit“

Unter diesem Motto begrüßen wir u.a. Rainer Lipka, den Geschäftsführer des „Gelsenkirchener Integrationscenters für Arbeit“, der mit großem Erfolg und auf unbürokratische Weise Arbeitslosigkeit angeht und dabei außerordentlich erfolgreich ist. Inzwischen hat sich die von ihm geprägte Vorgehensweise als „Gelsenkirchener Modell“ einen Namen gemacht. Im Rahmen der AGS-Veransaltung wird Rainer Lipka sein Konzept vorstellen und dabei wichtige Anregungen für alle im Land geben.

Auf zwei weitere Veranstaltungen können wir ebenfalls schon aufmerksam machen:

15.08., 13:00 - 14:15 Uhr

BVMW-Talk: „Die Chancen der Metropole Ruhr“

U.a. mit Regina van Dinther (Präsidentin des NRW-Landtags), Frank Baranowski (OB Gelsenkirchen), Hanns-Ludwig Brauser (Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH)

16.08., 15:00 - 16:30 Uhr

BVMW-Talk mit Prominenz aus dem Ruhrgebiet

Mitwirkende: Fritz Pleitgen (ehem. WDR-Intendant, heute Geschäftsführer Ruhr 2010 GmbH), Joachim Hunold (Air-Berlin-Chef), Doktor Stratmann (Stratmanns Theater), Uwe Knüpfer (on ruhr), Rudi Assauer (Bürger des Ruhrgebiets)

Die AGS hat für Aussteller besondere Konditionen für die ohnehin schon günstigen Preise ausgehandelt. Kontakt über unser Mitglied:

wpt-online e.K. (www.wpt-online.de)

Weberstraße 77, 45879 Gelsenkirchen

Tel.: 0209-12345, Fax: 0209-144094

eMail: kontakt@wpt-online.de

Ansprechpartner: Atilla S. Öner

Weiterhin hält die AGSNRW für alle Interessenten einen **Eintritts-Gutschein** bereit, mit dem ein kostenloser Besuch der b2d möglich ist (der reguläre Eintrittspreis beträgt 14,- €). Bitte legen Sie diesen Gutschein ausgedruckt und ausgefüllt an der b2d-Kasse vor:

>>> Eintritts-Gutschein (PDF-Datei, 51 kB)

TERMINE

08.08.2007, 20:00 Uhr

AGSNRW & AGS Regio Münsterland

Offizielle Gründungsveranstaltung der „AGS in der Regio Münsterland“.

Untertitel-Werkstatt Münster, Untietheide 23, 48163 Münster

15./16.08.2007

bzd – „Business To Dialog“ (Messe für Industrie, Produktion, Handwerk, Zulieferer, Dienstleister)

Kontakt der AGSNRW für Aussteller, Besucher und an Veranstaltungen Interessierte (s. auch Seite 3): wpt-online e.K. (www.wpt-online.de), Weberstraße 77, 45879 Gelsenkirchen, Tel. 0209-12345, Fax 0209-144094, Ansprechpartner: Atila S. Öner
VELTINS-Arena, Gelsenkirchen

16.08.2007, 19:30 Uhr

Erstes Kontaktgespräch zur Gründung einer AGS im Unterbezirk Ennepetal

Eingeladen sind alle Selbständigen, Freiberufler, Unternehmer, Handwerker und Dienstleister aus dem Unterbezirk Ennepetal und Umgebung (Kontakt: s. Bericht auf Seite 6).

Schloss Steinhausen, Auf Steinhausen 30, Witten

05./06.09.2007

Städte-Netzwerk NRW

Unter dem Titel „Projektmanagement im Ganztage“ führt das Städte-Netzwerk NRW eine Veranstaltung im Rahmen der Fortbildungsreihe „Die neuen Unternehmer“ durch.

Katholische Akademie, Schwerte

13.09.2007, 16:00 - 18:30 Uhr

VICTORIA Versicherungsgesellschaft

„Geförderte Altersvorsorge: Chancen, Zielgruppen, Produktinnovation, steuerliche Ansätze“: Zu dieser Veranstaltung lädt die Victoria-Versicherung interessierte Steuerberater ein.

Kontakt: Jörg Hahn (joerg.hahn@victoria.de)

VELTINS-Arena, Gelsenkirchen, „Presseclub“

Weitere Details zu den genannten Veranstaltungen unter www.agsnrw.de/termine.htm.

7. REINHARD SCHULTZ, MDB: „PRIVATISIERUNGSVERBUND VON SPARKASSEN UND WEST LB VERHINDERN“



Reinhard Schultz, Mittelstandsbeauftragter der SPD-Bundestagsfraktion

Zum Arbeitsentwurf des Finanzministers NRW für eine Novellierung des nordrhein-westfälischen Sparkassengesetzes und den Absichten, den Landesanteil der West LB vorzugsweise an ausländische Investoren bzw. Großbanken zu verkaufen, erklärt Reinhard Schultz, Mittelstandsbeauftragter der SPD-Bundes-

tagsfraktion für Handel, Gewerbe und Industrie:

Die SPD-Bundestagsfraktion verfolgt die Sparkassenpolitik der nordrhein-westfälischen Landesregierung mit großer Sorge. Nachdem es dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung gelungen ist, die Übergriffe der EU-Kommission auf die öffentlich-rechtliche Eigentumsordnung der Sparkassen erfolgreich abzuwehren, und der Deutsche Sparkassen- und Giroverband durch den Kauf der Berliner Landesbank und deren Tochter „Berliner Sparkasse“ eine Privatisierung verhindert hat, gilt es jetzt, die Aushöhlung des öffentlich-rechtlichen Charakters der Sparkassen und deren zwangsweise Einbringung in einen Privatisierungsverbund mit der West LB zu verhindern.

Dies ist von größter Bedeutung für den Finanzplatz Deutschland, für die finanz- und wirtschaftspolitische Handlungsfähigkeit des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen und seiner Gemeinden, sowie für den Erhalt des deutschen Sparkassenwesens überhaupt.

Denn die Pläne der schwarz-gelben Landesregierung sind in vielfacher Hinsicht problematisch. Gemäß der Koalitionsvereinbarung soll die West LB teilprivatisiert werden. Der Landesanteil von 38 % soll dabei vorzugsweise an einen ausländischen Investor beziehungsweise eine ausländische Großbank verkauft werden ...

>>> Komplette Pressemitteilung als PDF-Datei

8. AUSEINANDERSETZUNG MIT LAFONTAINE/„LINKSPARTEI“

Eine interessante Lektüre zur Auseinandersetzung mit Lafontaine und der „Linkspartei“ haben zwei Genossen aus Brandenburg verfasst: Dr. Tobias Dürr, Politikwissenschaftler, Publizist und Chefredakteur der „Berliner Republik“ und Thomas Krallinski, Politikwissenschaftler und leitender Redakteur der „Perspektive 21“.

Den Anfang ihres Beitrags mit dem Titel „Weder links noch frei“ drucken wir hier ab. Der vollständige Artikel ist als PDF-Datei über den Link am Ende erhältlich.

Deutschland und die Welt haben sich in den vergangenen Jahrzehnten enorm verändert – wirtschaftlich und politisch, gesellschaftlich und kulturell. Jede zeitgemäße Politik muss heute neue Antworten suchen auf den demografischen Umbruch, auf die Globalisierung und die Entstehung einer Ökonomie, die immer mehr auf der Verarbeitung von Wissen und Informationen basiert.

Diese Entwicklungen lassen sich nicht ignorieren, nur weil sie unbequeme Herausforderungen bedeuten. In den kommenden Jahren und Jahrzehnten wird deshalb auf sämtlichen Politikfeldern sehr entschlossenes und umfassendes politisches Handeln erforderlich sein, um in Deutschland weiterhin Wohlstand, gesellschaftlichen Zusammenhalt, soziale Gerechtigkeit, eine freiheitliche Gesellschaft und individuelle Lebenschancen für so viele Menschen wie irgend möglich zu verwirklichen. Nichts kommt von selbst, und nur wenig ist von Dauer – das stimmt heute mehr denn je.

Immer dieselbe Antwort

Unglücklicherweise leuchtet das nicht allen ein. Zum obersten Realitätsverweigerer der Republik und ersten Verfechter der Vergangenheit gegen die Zukunft schwingt sich in diesen Monaten Oskar Lafontaine auf. „Die Globalisierung erfordert *immer noch dieselbe Antwort* (Hervorhebung, d.A.) mit der Deutschland und andere Länder ihre Erfolge im vergangenen Jahrhundert erreicht haben“, schreibt der Erzbeharrler von der Saar. Das mag im

Einzelfall durchaus richtig sein, aufs Ganze gesehen führt diese Haltung jedoch zu katastrophalen Fehlschlüssen. Lafontaine sieht es genau umgekehrt.

Für ihn ist völlig klar, dass nur zu „falschen Ergebnissen“ kommen kann, wer sich um neue Lösungen für die Probleme unserer in vieler Hinsicht veränderten Wirklichkeit bemüht.

Die gute alte Zeit

„Die ganze Debatte um das ‚demografische Problem‘, die ‚tickende Zeitbombe‘, die ‚drohende Überalterung‘“ beispielsweise hält Lafontaine für „interessengeleitet“ – und also für falsch, überflüssig, schädlich, irgendwie „neoliberal“. Wie ist das möglich? Natürlich gar nicht.

Die Menschen leben immer länger, sie haben immer weniger Kinder, das Zahlenverhältnis von Erwerbstätigen zu Nichterwerbstätigen verschiebt sich immer mehr in Richtung der Nichterwerbstätigen. Für Lafontaine finden solche Veränderungen entweder nicht statt, oder sie lassen sich doch schnell und schmerzlos lösen, wenn man ihnen nur mit „derselben Antwort“ beikommt wie im vorigen Jahrhundert. Hat man einen Hammer, wird bald jedes Problem zum Nagel.

Lafontaine träumt von den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Von der guten alten Zeit in der westdeutschen Republik seiner jungen Jahre entwirft er ein idyllisch verklärtes Bild. Schöne Zeiten waren das: „Die Löhne stiegen, und das soziale Netz wurde enger geknüpft. Vertrauen in die Zukunft, eine grundlegende Zuversicht, es werde aufwärts gehen, waren das Ergebnis einer richtig verstandenen Reformpolitik, die eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik zur Voraussetzung hatte.“ Gut, dass sich Lafontaine mit „erfolgreicher Wirtschaftspolitik“ so hervorragend auskennt, die hat er nämlich als Ministerpräsident des Saarlandes einst besonders eindrucksvoll betrieben. An den Folgen seiner Verliebtheit in immer „dieselbe Antwort“ trägt das Saarland heute noch schwer ...

>>> Kompletter Artikel (PDF, 140 kB)

9. NEU: PINS FÜR DIE AGSNRW



Wir erinnern hier noch einmal an den AGSNRW-Pin! Wer noch keinen bestellt hat, sollte das jetzt schnell nachholen. Mitglieder und Unterbezirke können diesen zum Selbstkostenpreis von € 2,-/Stück erwerben.

Vorbestellungen bitte an Gerhard Teulings (eMail: teulings1@gelsennet.de).

10. MITTELSTÄNDLER IM UNTERBEZIRK ENNEPETAL WOLLEN AGS GRÜNDEN

Witten. Im Rahmen der Regionaloffensive der AGS-NRW treffen sich am Donnerstag (16.08., 19.30 Uhr, Schloss Steinhausen, Witten) alle Interessenten, die an der Gründung der Arbeitsgemeinschaft Selbständige (AGS) in der SPD interessiert sind.

Eingeladen sind Selbständige, Freiberufler, Unternehmer, Handwerker und Dienstleister aus dem Unterbezirk Ennepetal und Umgebung, wie Frank Jakob (Telefon 02302/282-000, Fax -002) als lokaler Initiator betont. Selbstverständlich sind auch solche Interessenten willkommen, die derzeit noch nicht Mitglied der SPD sind, sich aber gleichwohl für eine aktive Selbständigenpolitik engagieren möchten.

Unterstützt wird die Initiative vom AGS-Landesvorstand und hier insbesondere von Thomas Struck aus dem benachbarten UB Bochum, der gewissermaßen die Patenschaft für die Neugründung übernommen hat. Zum ersten Gründer-Treffen, das dem gegenseitigen Kennenlernen, aber auch bereits ersten organisatorischen Gesprächen dienen soll, haben sich neben dem AGS-Landevorsitzenden Gerhard Teulings und Thomas Struck auch weitere Mitglieder des AGS-Landesvorstandes angesagt.

Anmeldungen per eMail über jakobeuro@t-online.de oder thomas.struck@gabelstapler-vertrieb.de oder telefonisch über die Geschäftsstelle (Ansprechpartnerin Uschi Metz, Annenstraße 8, 58453 Witten, Telefon: 02302-14071).

DEUTSCHER MITTELSTAND

Purer Optimismus – oder?

So gut war die Stimmung unter den mittelgroßen deutschen Unternehmen lange nicht. Fast zwei Drittel von ihnen rechnen für 2008 mit guten oder sehr guten Geschäften. Zudem wollen deutlich mehr Firmen neue Leute einstellen als andere Mitarbeiter entlassen. Deutschland steht vor dem größten Wirtschaftserfolg seit zwei Jahrzehnten. Der Mittelstand profitiert einer Umfrage zufolge kräftig vom aktuellen wirtschaftlichen Aufschwung in Deutschland. Mehr als die Hälfte aller kleinen und mittelständischen Unternehmen bezeichnen ihre Lage als gut oder sehr gut, wie aus einer Studie im Auftrag des BDI hervorgeht.

Für das kommende Jahr seien die mehr als 1.000 befragten Firmen sogar noch zuversichtlicher: Fast zwei Drittel rechnen mit guten oder sehr guten Geschäften. Optimistisch sind die Befragten dem BDI zufolge auch in punkto Beschäftigung und Investitionen. Insgesamt rechnen knapp 30 % aller kleinen und mittelständischen Firmen mit steigenden Mitarbeiterzahlen. Nur gut 9 % gehen von einem Minus aus. Mit steigenden oder gleich bleibenden Investitionen rechnen fast vier Fünftel der Befragten. „Die wirtschaftliche Entwicklung ist fantastisch“, sagte zuletzt auch Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD), „in Karikaturen bin ich derzeit oft als Sterntaler zu sehen. Wir werden in diesem Jahr nach Lage der Dinge eine Wachstumsentwicklung haben, die günstiger sein könnte als die Jahres-schätzung der Bundesregierung“. Trotzdem rät Steinbrück, die derzeitige Prognose von 2,3 Prozent beizubehalten.

Das tun unabhängige Experten längst nicht mehr. „Man kann sich an allen Fingern abzählen, dass unser Plus beim Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr eine 3 vor dem Komma aufweisen wird“, sagt beispielsweise Carsten-Patrick Meier, der das Konjunkturprognoseteam des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel leitet. Deutschland steht nach seiner Meinung wahrscheinlich vor dem größten Wirtschaftserfolg seit zwei Jahrzehnten.

(Quelle: manager-magazin.de, mit Material von reuters)

KURZ NOTIERT

Meinung: Rentenzwang für Selbständige bedroht deren Altersvorsorge

Die vorgeschlagene Rentenversicherungspflicht für Unternehmer gefährdet ihre Altersvorsorge und sogar ihre Existenz. Das zumindest meint Andreas Lutz von „gruendungszususs.de“ ...

>>> mehr

Gesetzliche Krankenversicherung: Mogelpackung für Selbständige?

Die Gesundheitsreform sollte gering verdienenden Selbständigen niedrigere Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung ermöglichen, nämlich bis zu 100 Euro im Monat. Doch jetzt haben die Krankenkassen harte Kriterien für Selbständige aufgestellt ...

>>> mehr

Umfrage: Mittelstand will investieren und Jobs schaffen

Drei Viertel der mittelständischen Industrieunternehmen investieren mehr als vor Jahresfrist geplant. Über ein Drittel der befragten Firmen will die Investitionen in diesem Jahr noch steigern ...

>>> mehr

Umfrage: Wie sie verlorene Kunden zurückgewinnen

Neun von zehn abgesprungenen Kunden kehren gern wieder zu einem Anbieter zurück – wenn er die richtigen Maßnahmen ergreift. Worauf es beim Loyalitätsmarketing ankommt ...

>>> mehr

Online-Portal: Alle Infos zum Thema Franchising

Ein neues Internet-Portal informiert rund um die Selbständigkeit in der Franchise-Branche ...

>>> mehr

Meinung: Weniger Bürokratie statt Entschädigung für aufwendige Regeln

Als „wenig praktikabel“ hat der Präsident des BVMW, Mario Ohoven, den Vorschlag der FDP zum Mittelstandsentlastungsgesetz II bezeichnet, Unternehmen für Bürokratie zu entschädigen ...

>>> mehr

Broschüre: 50 Milliarden Euro Fördergeld für den Mittelstand

Ein Ratgeber zeigt kleinen und mittleren Unternehmen, wie sie an die Gelder des 50-Milliarden-Euro-Programms der Europäischen Union kommen ...

>>> mehr

Checkliste: 10 Tipps für eine wirkungsvolle Webseite

Je größer das Angebot im Internet wird, desto wichtiger ist es, eine gute Webseite zu haben. Wie Sie Ihren Online-Auftritt optimieren können, erfahren Sie hier ...

>>> mehr

Urteil: Steuerfehler ohne Vorsatz gelten nicht als Hinterziehung

Wer aus Unwissenheit einen Steuerfehler begeht, ist vor Strafe geschützt ...

>>> mehr

Familienunternehmen: Top 500 stellen fast jeden zehnten Arbeitsplatz

Das Institut für Mittelstandsforschung Bonn hat im Auftrag der Stiftung Familienunternehmen erstmals die 500 größten Familienunternehmen zusammengestellt und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung ermittelt. Hier einige Ergebnisse aus der Studie: Die Top 500 Familienunternehmen waren 2005 mit rund 2,2 Millionen Mitarbeitern für mehr als 9 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aller deutschen Unternehmen und rund 11 % aller Umsätze verantwortlich.

Überdies hatten sich die Top 500 Familienunternehmen in den Jahren 2003 bis 2005 erfolgreich vom allgemeinen Trend einer rückläufigen Inlandsbeschäftigung abgekoppelt. Während alle deutschen Unternehmen im Zeitraum 2003 bis 2005 einen Beschäftigtenrückgang von jahresdurchschnittlich 1,5 % hinnehmen mussten, legte die Inlandsbeschäftigung der Top 500 Familienunternehmen mit jahresdurchschnittlich 4,8 % kräftig zu. Im Vergleich zu den DAX-Unternehmen, die eine jahresdurchschnittliche Abbaurate von 1,8 % aufweisen, schnitten sie noch besser ab ...

>>> mehr

AM RANDE

SELBSTSTÄNDIG? SELBSTÄNDIG!

Nach Erscheinen unserer zweiten Newsletter-Ausgabe wurden vereinzelt Stimmen laut, die uns empfahlen, der neuen deutschen Rechtschreibung zu folgen und „selbstständig“ von nun an mit doppeltem „st“ zu schreiben.

Aber ganz so einfach ist es dann doch nicht. Eine kurze Recherche ergab beispielsweise, dass es sich hier nicht um zwei Schreibweisen ein- und desselben Wortes handelt, sondern um zwei mehr oder weniger voneinander unabhängige Wortstämme. Einige Kostproben gefällig?

Henri-Nannen-Journalistenschule:

„Analog zu *selbstbewusst*, *selbstkritisch* und *selbstherrlich* empfiehlt die Kommission, künftig auch *selbstständig* zu schreiben. Sie lässt die freie Wahl, ob die alte oder die neue Schreibweise bevorzugt wird. Wir empfehlen, bei der alten Schreibweise zu bleiben, da sich die neue Variante schlecht spricht und auch für das lesende Auge einen Stolperstein darstellt [...]“

Deutsche Sprache – Fragen und Antworten:

„Man schreibt *selbständig* also auch weiterhin *selbständig* und *selbstständig* wie bisher *selbstständig*, so wie man – mit oder ohne Reform – *selber selber* und *selbst selbst* schreibt. Wortwahl und Stil sind keine Angelegenheit der Rechtschreibung, und schon vor der Reform war es legitim, *selbst* und *ständig* zu einem Wort zusammenzufügen, das rein zufällig mit dem gebräuchlicheren Wort *selbständig* bedeutungsgleich war und bei undeutlicher Aussprache sogar mit diesem verwechselt werden konnte. Das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich um zwei verschiedene Wörter mit ihrer jeweils eigenen Schreibweise handelt. [...]“

Forschungsgruppe Deutsche Sprache (Prof. Ickler):

„Wenn mich nicht alles täuscht, ist die beflissene Schreibweise *selbstständig* aus den größeren Zeitungen fast wieder verschwunden oder doch stark zurückgegangen. Wer benutzt sie überhaupt noch? Die Schulbuchverlage und die Stiftung Lesen natürlich.



Der Fall war immer besonders bemerkenswert, weil die Änderung ja an sich gar nichts mit Rechtschreibung und Reform zu tun hatte, aber aus einem Missverständnis heraus (*Putativgeborsam* habe ich es seinerzeit genannt) die Bedeutung eines Ergebnissignals bekommen hatte. Interessanterweise setzen sich die Zeitungen nun über die einheitliche Empfehlung von *Duden* und *Wahrig* hinweg.“

Gerstenberg-Verlag:

„Auch die unsinnige Schreibweise *selbstständig* ist nicht mehr vorgeschrieben und wird vermutlich verschwinden. Wir schreiben wie früher *selbständig*.“

Und der **Duden** selbst:

„selbst|stän|dig, selbständig <Adj.> [zu frühhd. *selbestand* = Person, spätmhd. *selbstende* = für sich bestehend]: a) unabhängig [...]“

Die AGSNRW denkt zwar ständig selbst, wird aber – vielleicht gerade deshalb ;) – bei der ursprünglichen Schreibweise „selbständig“ bleiben. Mindestens bis zur nächsten Reform ...

Bis zur nächsten Ausgabe,



Gerhard Teulings
AGS-Landesvorsitzender

>>> **Herausgeber:** „Arbeitsgemeinschaft Selbständige“, SPD-Landesverband NRW, Kavalleriestraße 16, 40231 Düsseldorf, Tel.: (0211) 13622-315, Fax: (0211) 13622-5315, Vorsitzender: Gerhard Teulings (teulings1@gelsenet.de). Die AGS:NACHRICHTEN werden ausschließlich per eMail an Mitglieder der AGSNRW und sonstige Abonnenten verschickt. Redaktion: Gerhard Teulings, Michael Henke (henke@agsnrw.de). An- und Abmeldung, weitere Informationen zum Abo sowie ältere Ausgaben unter www.agsnrw.de/newsletter.htm.

Satz & Layout: HENKE graphic engineering, Dortmund